

Haushaltsporträt 2014

Land und Stadtgemeinde Bremen

Die Senatorin für Finanzen



Impressum:

Die Senatorin für Finanzen
Presse & Öffentlichkeitsarbeit
Rudolf-Hilferding-Platz 1
28195 Bremen
Telefon: (0421) 361 4072
Fax: (0421) 496 4072
E-Mail: office@finanzen.bremen.de

Fachliche Informationen:
Referat 20
Marko Holzschneider
Telefon: (0421) 361 6052
E-Mail: marko.holzschneider@finanzen.bremen.de

Erschienen im Dezember 2013
Stand: Beschlossene Fassung

Inhaltsverzeichnis / Kurzkomentierung

Die Freie Hansestadt ist verpflichtet, im Zeitraum 2010 / 2020 das strukturelle Defizit in gleichmäßigen Schritten vollständig abzubauen. Der Doppelhaushalt 2014 / 2015 bildet dabei für das Land und die Stadtgemeinde Bremen (L + G Bremen) die nächsten Schritte dieser Sanierungsphase ab.

Im ersten Teil des folgenden Haushaltsporträts wird der Entwurf des Haushaltsaufstellungsjahres 2014 in tabellarischen und grafischen Übersichten abgebildet, wobei insbesondere die Aufteilung der Eckwerte nach Produktplänen (PPI) betrachtet wird. Im zweiten Teil wird der Anschlag 2014 hinsichtlich der Einnahmearten, der Ausgabearten, der Salden und Quoten sowie des Schuldenstandes in eine längerfristige Entwicklungsreihe eingebettet.

Im Einzelnen ist der Bericht wie folgt aufgebaut:

Tab. 1: Bremischer Haushalt 2014 nach Produktplänen

Die Tabelle zeigt die Aufteilung der Eckwerte auf die einzelnen Produktpläne nach Ausgabearten. In einer ergänzenden Spalte werden die sich nach Abzug der eckwertrelevanten Einnahmen ergebenden Netto-Ausgaben dargestellt. Im unteren Tabellenteil ist dargestellt, welche Produktpläne in den einzelnen Ausgabearten die jeweils höchsten Ansätze aufweisen.

Abb. 1: Bilanz der bremischen Haushalte 2014

Diese Grafik stellt den großen Ausgabearten die entsprechenden Einnahmearten in Blöcken gegenüber und gibt so einen einfachen Überblick über den Gesamthaushalt.

Abb. 2: Eckwertrelevante Ausgaben nach Produktplänen

In dieser Abbildung werden die Daten aus der vorstehenden Tabelle grafisch aufbereitet, wobei einzelne Bereinigungen vorgenommen werden. So werden z. B. die zentral im PPI 92 veranschlagten Versorgungsausgaben nicht berücksichtigt. Auffällig ist dabei u. a., dass bei den einzelnen Ausgabearten ca. zwei Drittel der Gesamtausgaben jeweils drei Produktplänen zuzuordnen sind. Dabei handelt es sich im Einzelnen um

- Bildung, Inneres sowie Finanzen / Personal bei den Personalausgaben (ohne Versorgung),
- Soziales / Kinder / Jugend, Hochschulen / Forschung sowie Bildung bei den konsumtiven Ausgaben und
- Umwelt / Bau / Verkehr, Häfen sowie Wirtschaft bei den Investitionen.

Tab. 2: Finanzrahmen 2012 / 2017 (2016/17 Stand: 14. August 2013)

Abb. 3: Entwicklung der Bereinigten Einnahmen nach Arten

Diese Abbildung gibt die Entwicklung der Einnahmearten und der Gesamteinnahmen seit 1980 wieder. Dabei wird insbesondere die Stagnation der steuerabhängigen Einnahmen von 1992 – 2005 sichtbar. Nach der konjunkturellen Hochphase 2008, der anschließenden Krise und der deutlichen Erholung 2011 wird für den Planungszeitraum von konstanten Steigerungsraten der Einnahmen ausgegangen.

Abb. 4: Anteile der Einnahmearten an den Gesamteinnahmen 1980 und 2017

Die nicht-steuerabhängigen Einnahmen (konsumtiv und investiv) erreichen u. a. ausgliederungsbedingt zum Ende des Planungszeitraumes nur das Niveau von 1989, so dass der Anteil dieser Einnahmen in Relation zu den Steuereinnahmen inklusive Finanzausgleich tendenziell abnehmend ist. Nach heutiger Planung wird der Anteil 2017 mit 17 % ca. 10 %-Punkte unter dem Wert von 1980 liegen.

Abb. 5: Entwicklung der Bereinigten Ausgaben nach Arten

Ähnlich wie bei der Entwicklung der Einnahmen gab es auch bei den Ausgaben bis Anfang der neunziger Jahre hohe jährliche Zuwachsraten. Ab 1994 stiegen die Ausgaben deutlich geringer, bevor im Zeitraum 2003 / 2007 die Bereinigten Ausgaben insbesondere aufgrund der Zurückführung der Investitionsausgaben sogar rückläufig ausfielen. Die Entwicklung ab 2009 ist in hohem Maße durch Sondereffekte wie dem Entzug der Kreditermächtigung der bremischen Sondervermögen, der Einbeziehung der Zuführungen an die Anstalt für Versorgungsvorsorge sowie höhere Drittmitteln geprägt.

Abb. 6: Anteile der Ausgabearten an den Gesamtausgaben 1980 und 2017

Auffällig ist der anteilige Rückgang der Personalausgaben um 12 %-Punkte und der Investitionsausgaben um 11 %-Punkte. Demgegenüber steht die relative Ausweitung der Sozialleistungsausgaben (+ 10 %-Punkte), der Zinsausgaben (+ 6 %-Punkte) und der sonstigen konsumtiven Ausgaben (+ 6 %-Punkte). Im Endjahr der Planung bestehen somit fast ein Drittel aller Ausgaben aus Sozial- oder Zinsleistungen.

Abb. 7: Finanzierungssalden

Diese Grafik verdeutlicht u. a., dass das Land und die Stadtgemeinde Bremen seit 1980 nur in fünf Jahren einen Primärüberschuss erzielen konnten. Ab 2014 wird hingegen von einem regelmäßigen und stetig anwachsenden Primärüberschuss ausgegangen. Das Gesamtdefizit wird nach aktuellen Annahmen und Vorgaben im Planungszeitraum bis 2017 vom Höchststand 2003 (1.240 Mio. €) um ca. 73 % auf 340 Mio. € zurückgeführt.

Abb. 8: Defizit des Kernhaushaltes und strukturelles Defizit

Hier wird die Entwicklung des seit 2010 in dieser Abgrenzung zu beachtenden strukturellen Defizits dem Kernhaushaltsdefizit gegenübergestellt.

Abb. 9: Quoten des bremischen Haushalts

Die Zins-Steuerquote, die Defizit- sowie die Investitionsquote sinken kontinuierlich im Planungszeitraum und erreichen jeweils 2017 ihre Tiefstwerte.

Abb. 10: Schuldenstand

Sowohl das absolute Niveau als auch die Entwicklung des Schuldenstands zeigen die Hauptproblematik der bremischen Haushalte. Trotz der gewährten Konsolidierungshilfen sowie des restriktiven Konsolidierungskurses zur Einhaltung des Neuverschuldungsverbots 2020 steigt der bremische Schuldenstand weiter an. Am Ende des Planungszeitraumes erreichen die Schulden einen Wert von 19,4 Mrd. € bzw. 29.600 € je Einwohner.

Abb. 11: Vergleich der Einnahmen- und Ausgabenentwicklung Bremens ggü. der Ländergesamtheit

Basisjahr des Vergleichs ist mit 1992 das erste finanzstatistisch auswertbare Jahr nach der Wiedervereinigung. Deutlich wird dabei, dass im Zeitraum 1992 / 2012 Bremen im Vergleich zur Länder- und Gemeindegesamtheit bei den Primärausgaben eine deutlich niedrigere Entwicklung verzeichnete, die jedoch die wesentlich geringeren Einnahmesteigerungen nicht kompensieren konnte.

Abb. 12: Investitionsquoten Bremens ggü. der Ländergesamtheit

Auffällig ist, dass sowohl in Bremen als auch bundesweit der Anteil der Investitionen am Gesamthaushalt in den letzten kontinuierlich abnahm. Zumindest in Bremen wird auch im Planungszeitraum von einer kontinuierlich weiter sinkenden Investitionsquote ausgegangen.

Tab. 1: Bremischer Haushalt 2014 nach Produktplänen
(eckwertrelevante Positionen L+G Bremen in Tsd. €)

Produktplan	Personal- ausgaben	konsumtive Ausgaben	Investitions- ausgaben	eckwert- relevante Ausgaben 1)	eckwert- relevante Einnahmen	Netto- Ausgaben
	T€					
01 Bürgerschaft	12.193	7.749	445	20.455	92	20.363
02 Rechnungshof	2.692	325	12	3.028	3	3.025
03 Senat/Senatskanzlei/Kirchl. Ang.	8.027	4.552	2.600	15.179	161	15.018
05 Bundes-/ Europaangelegenheiten	2.843	2.812	80	5.735	533	5.202
06 Datenschutz	832	127	14	973	0	973
07 Inneres	163.779	69.404	6.855	240.135	34.273	205.862
08 Gleichberechtigung der Frau	776	207	4	987	69	918
09 Staatsgerichtshof	40	15	0	55	0	55
11 Justiz / Verfassung	66.031	45.045	7.367	118.446	36.680	81.766
12 Sport	1.085	11.666	6.129	18.909	404	18.505
21 Bildung	299.253	257.893	24.615	582.598	16.488	566.110
22 Kultur	4.264	70.942	8.676	83.908	1.169	82.739
24 Hochschulen/Forschung	2.219	320.260	60.702	384.700	66.691	318.009
31 Arbeit	8.867	26.620	1.891	37.378	17.435	19.943
41 Soziales / Kinder / Jugend	58.751	955.915	19.950	1.034.616	209.809	824.807
51 Gesundheit	24.352	13.719	36.868	75.096	12.228	62.868
68 Umwelt / Bau / Verkehr	47.436	150.783	91.502	297.020	73.707	223.313
71 Wirtschaft	6.205	28.637	76.179	112.336	21.569	90.766
81 Häfen	7.027	31.106	82.007	146.810	14.762	132.048
91 Finanzen/Personal	74.403	15.888	498	90.789	10.425	80.364
92 Allgemeine Finanzen 2)	443.486	78.997	31.345	553.866	161.702	392.165
93 Zentrale Finanzen 3)	0	136.083	-2.326	133.757	76.665	57.092
96 IT-Ausgaben der FHB	0	38.511	9.875	48.385	280	48.105
Zusammen	1.234.562	2.267.255	465.287	4.005.161	755.145	3.250.016

Personalausgaben		konsumtive Ausgaben	
Allgemeine Finanzen 2)	443.486	Soziales / Kinder / Jugend	955.915
Bildung	299.253	Hochschulen/Forschung	320.260
Inneres	163.779	Bildung	257.893
Finanzen/Personal	74.403	Umwelt / Bau / Verkehr	150.783
Justiz / Verfassung	66.031	Zentrale Finanzen	136.083
Sonstige	187.611	Sonstige	446.321
Investitionsausgaben		Netto-Ausgaben	
Umwelt / Bau / Verkehr	91.502	Soziales / Kinder / Jugend	824.807
Häfen	82.007	Bildung	566.110
Wirtschaft	76.179	Allgemeine Finanzen	392.165
Hochschulen/Forschung	60.702	Hochschulen/Forschung	318.009
Gesundheit	36.868	Umwelt / Bau / Verkehr	223.313
Sonstige	118.030	Sonstige	925.613

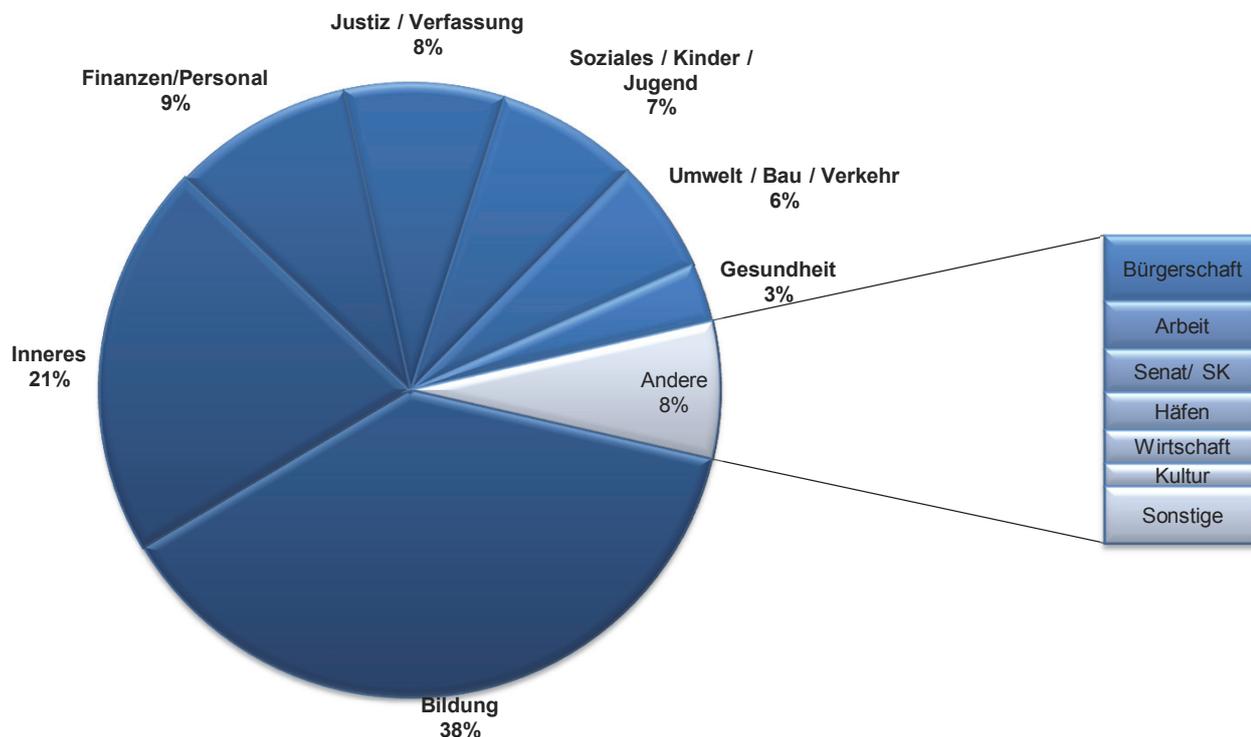
1) inkl. Tilgungsausgaben an Verwaltungen (4.925 Tsd. €) und eckwertrelevante Zinsausgaben (33.132 Tsd. €)

2) inkl. zentral veranschlagte Versorgungsausgaben

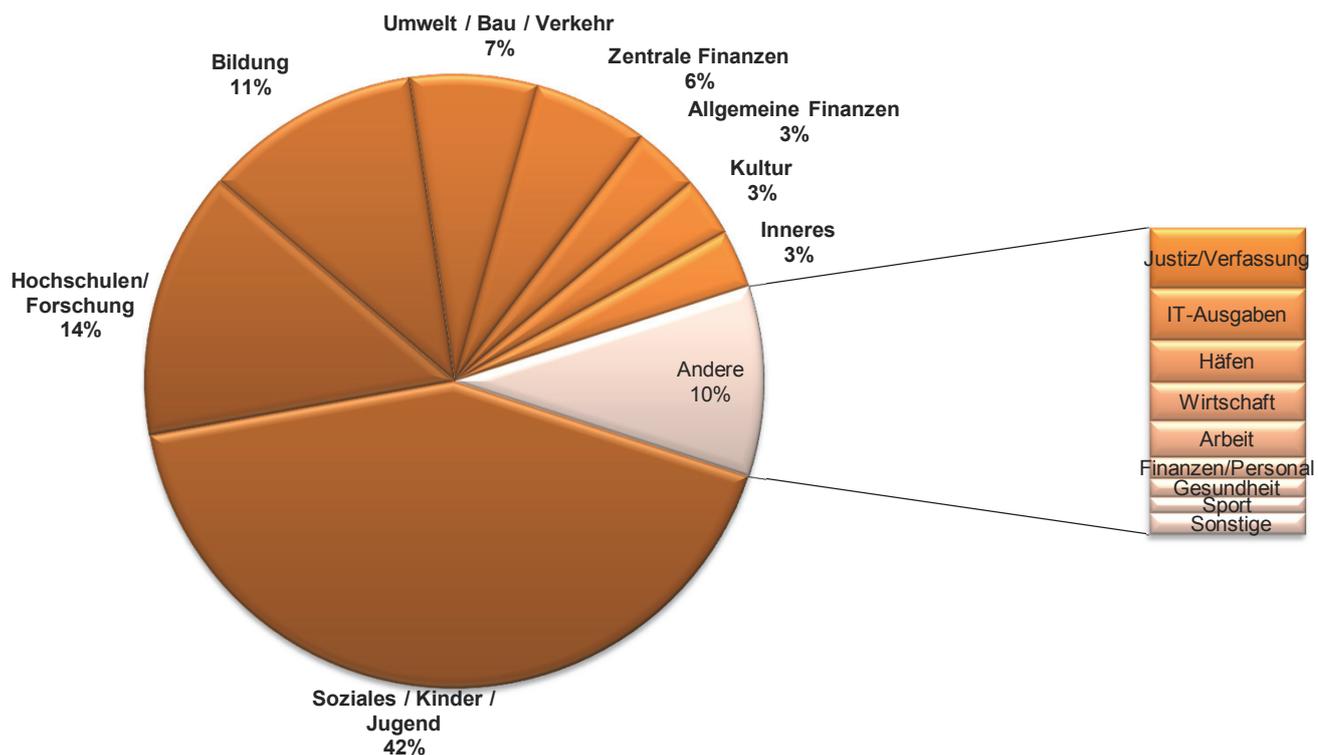
3) ohne Konsolidierungshilfen an Bremerhaven (31.109 Mio. €)

Abb. 1: Eckwertrelevante Ausgaben 2014 nach Produktplänen

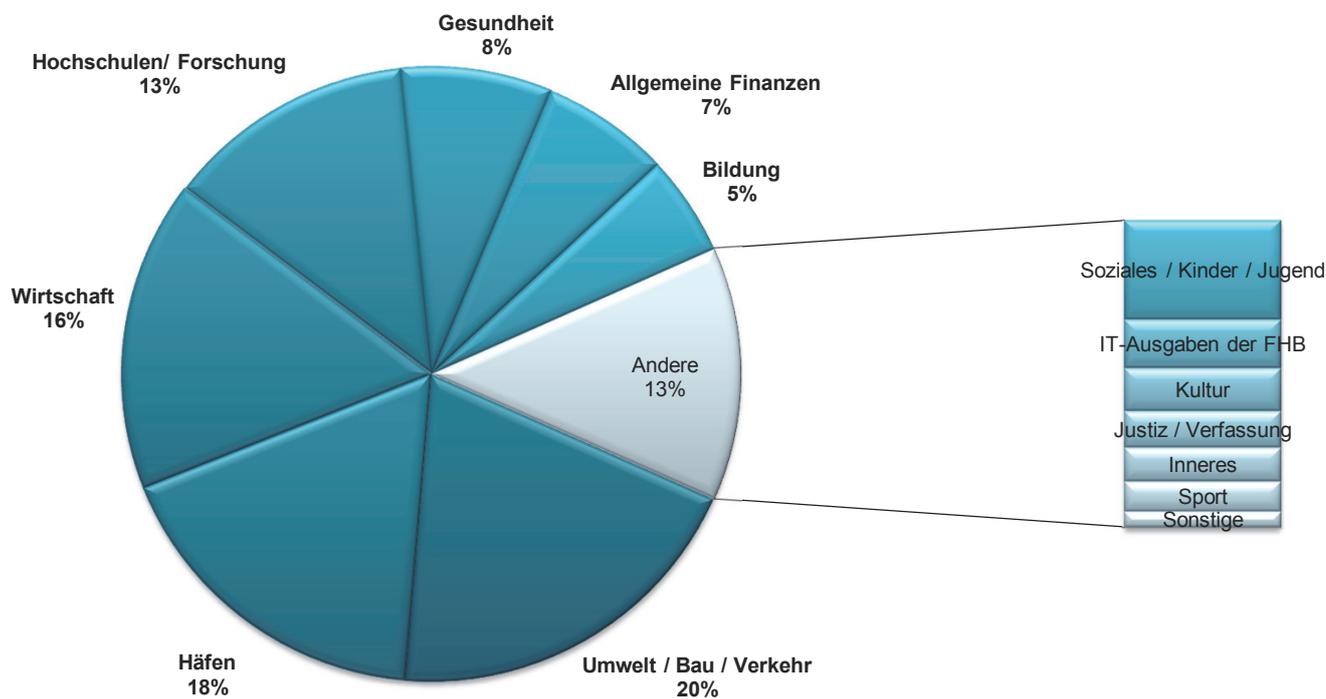
Die **Personalausgaben** (ohne Versorgungsausgabe /Allgemeine Finanzen) betragen insgesamt **791 Mio. €**. Die Produktpläne sind daran prozentual wie folgt beteiligt:



Die **konsumtiven Ausgaben** (ohne Tilgungsausgaben an Verw. und Zinsausgaben) betragen **2.267 Mio. €**. Die Produktpläne sind daran prozentual wie folgt beteiligt:



Die **investiven Ausgaben** betragen insgesamt **465 Mio. €**.
 Die **Produktpläne** sind daran prozentual wie folgt beteiligt:



Die **Netto-Ausgaben** (ohne Allgemeine Finanzen) betragen insgesamt **2.858 Mio. €**. Die **Produktpläne** sind daran prozentual wie folgt beteiligt:

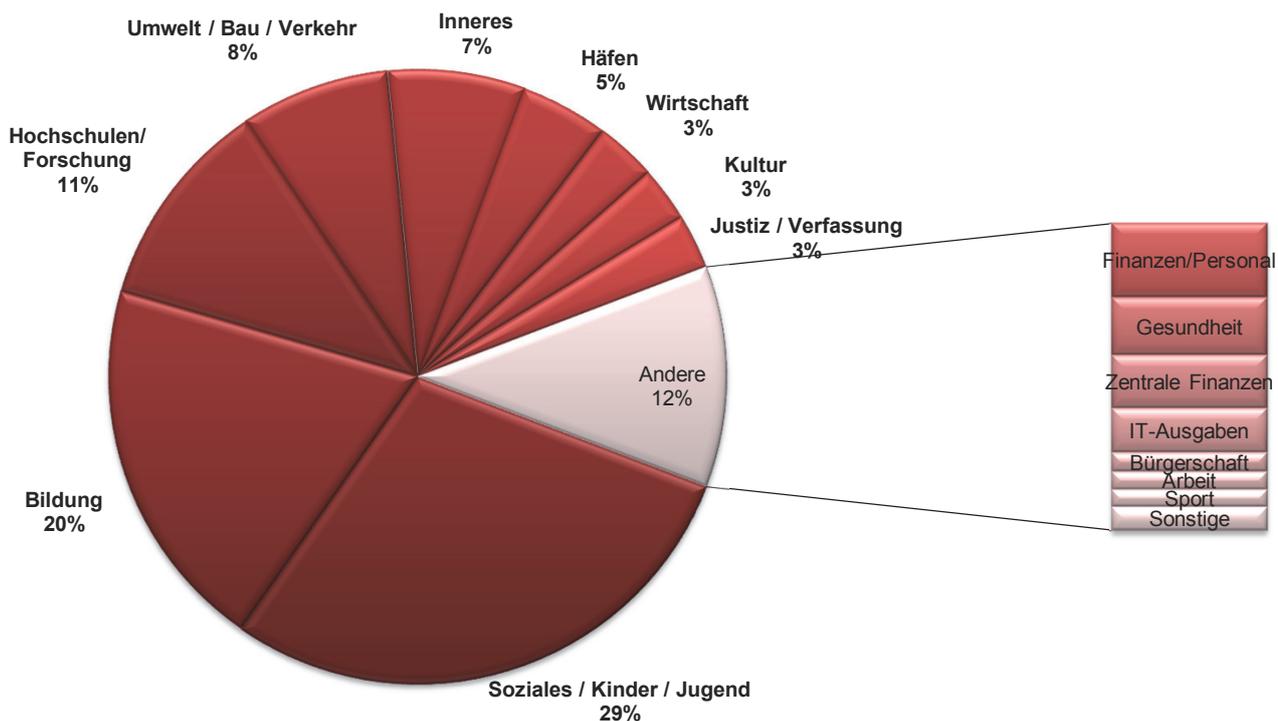
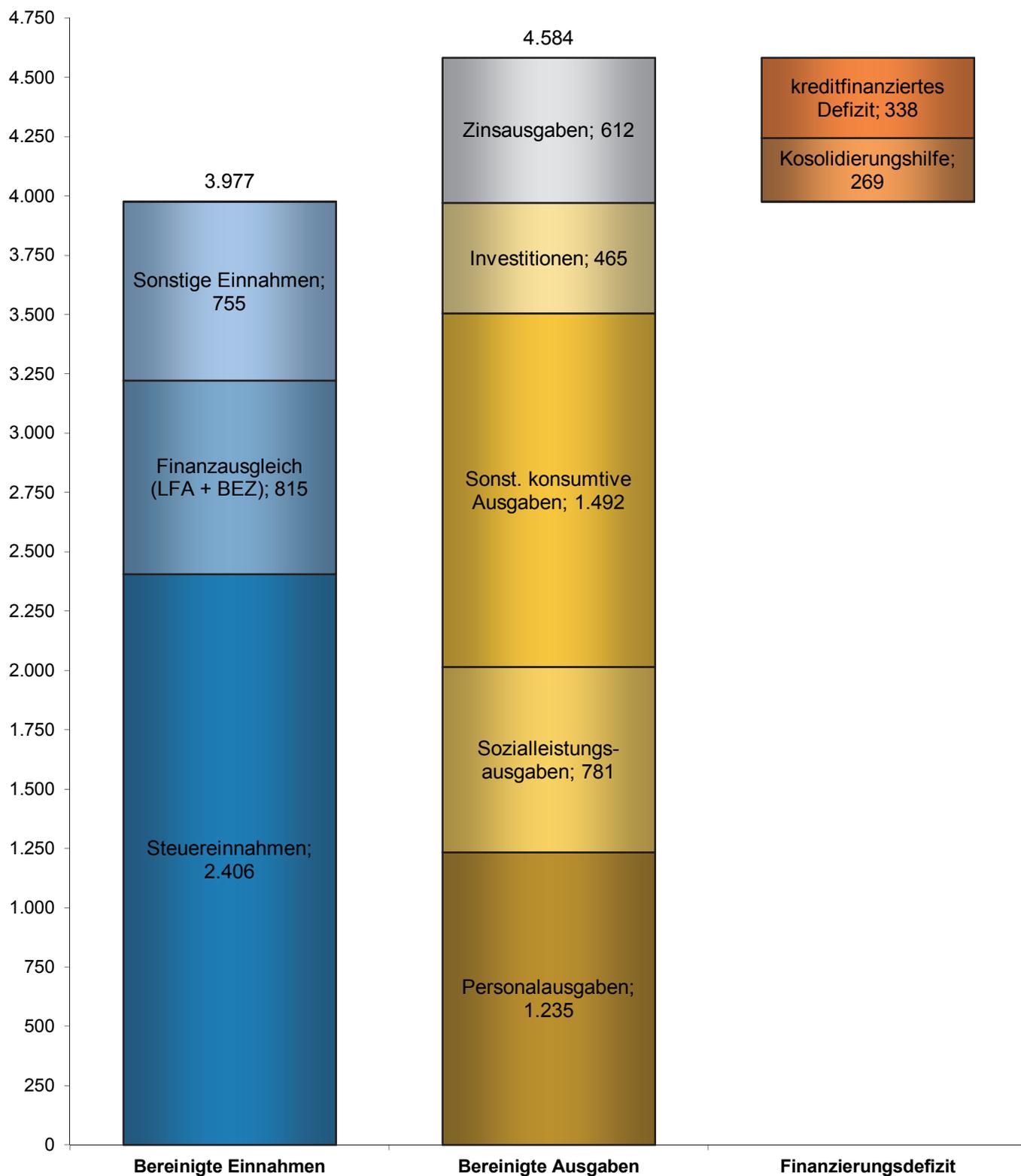


Abb. 2: Bilanz der bremischen Haushalte 2014
 (Land und Stadtgemeinde Bremen in Mio. €)



Tab. 2: Finanzrahmen 2012 / 2017

2016/2017: Stand 14.08.2013

Land und Stadt Bremen; in Mio. €

Kernhaushalt	Ist	Anschlag		Planwerte		
	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Steuerabhängige Einnahmen	2.989	3.103	3.222	3.352	3.472	3.593
- Steuereinnahmen 1)	2.189	2.314	2.406	2.504	2.595	2.687
- Länderfinanzausgleich (LFA) 2)	568	546	573	597	619	641
- Bundesergänzungszuweisungen (BEZ)	232	242	242	250	257	264
Sonstige konsumtive Einnahmen	597	566	661	650	627	630
Investive Einnahmen	101	83	95	97	97	98
Bereinigte Einnahmen	3.687	3.752	3.977	4.098	4.196	4.320
Veränderung ggü. Vorjahr (in %)	2,1	1,7	6,0	3,1	2,4	3,0
Personalausgaben	1.183	1.193	1.235	1.256	1.251	1.264
Zinsausgaben	596	644	612	606	637	646
- für Kapitaldienstfinanzierungen (eckw.rel.)	37	35	33	31		
- Übrige Ausgaben	559	610	579	574		
Sozialleistungsausgaben	721	735	781	800	803	816
Sonstige konsumtive Ausgaben	1.456	1.438	1.492	1.508	1.509	1.520
Investitionsausgaben	467	454	465	456	441	435
- Tilgungsausgaben an Sondervermögen	74	62	53	46	44	43
- Übrige Ausgaben	393	392	412	410	397	392
Bereinigte Ausgaben	4.423	4.463	4.584	4.626	4.641	4.680
Veränderung ggü. Vorjahr (in %)	2,7	0,9	2,7	0,9	0,3	0,8
Primärausgaben	3.826	3.819	3.972	4.020	4.004	4.034
Veränderung ggü. Vorjahr (in %)	2,5	-0,2	4,0	1,2	-0,4	0,8
Finanzierungssaldo	-736	-712	-607	-527	-445	-361
Primärsaldo	-139	-67	5	78	192	285
Konsolidierungshilfen	269	269	269	269	269	269
Schuldenstand 3)	17.939	18.493	18.831	19.089	19.266	19.357

1) Ab 2014: Einschließlich Effekte der Erhöhung der Grunderwerbsteuer um 0,5 %-Punkte (8,1Mio. Euro (2014); 8,5 Mio. Euro (2015); 9,0 Mio. Euro (2016); 9,4 Mio. Euro (2017))

2) Ab 2014: Einschließlich erhöhte LFA-Einnahmen nach Zensus-Ergebnissen (+ 16 Mio. Euro p. a.)

3) Einschließlich Sondervermögen, inkl. 111 Mio. € Schuldübernahme GENO; ab 2013: ohne Tilgungen in Sondervermögen

Abb. 3: Entwicklung der Bereinigten Einnahmen in Bremen nach Arten
in Mio. €

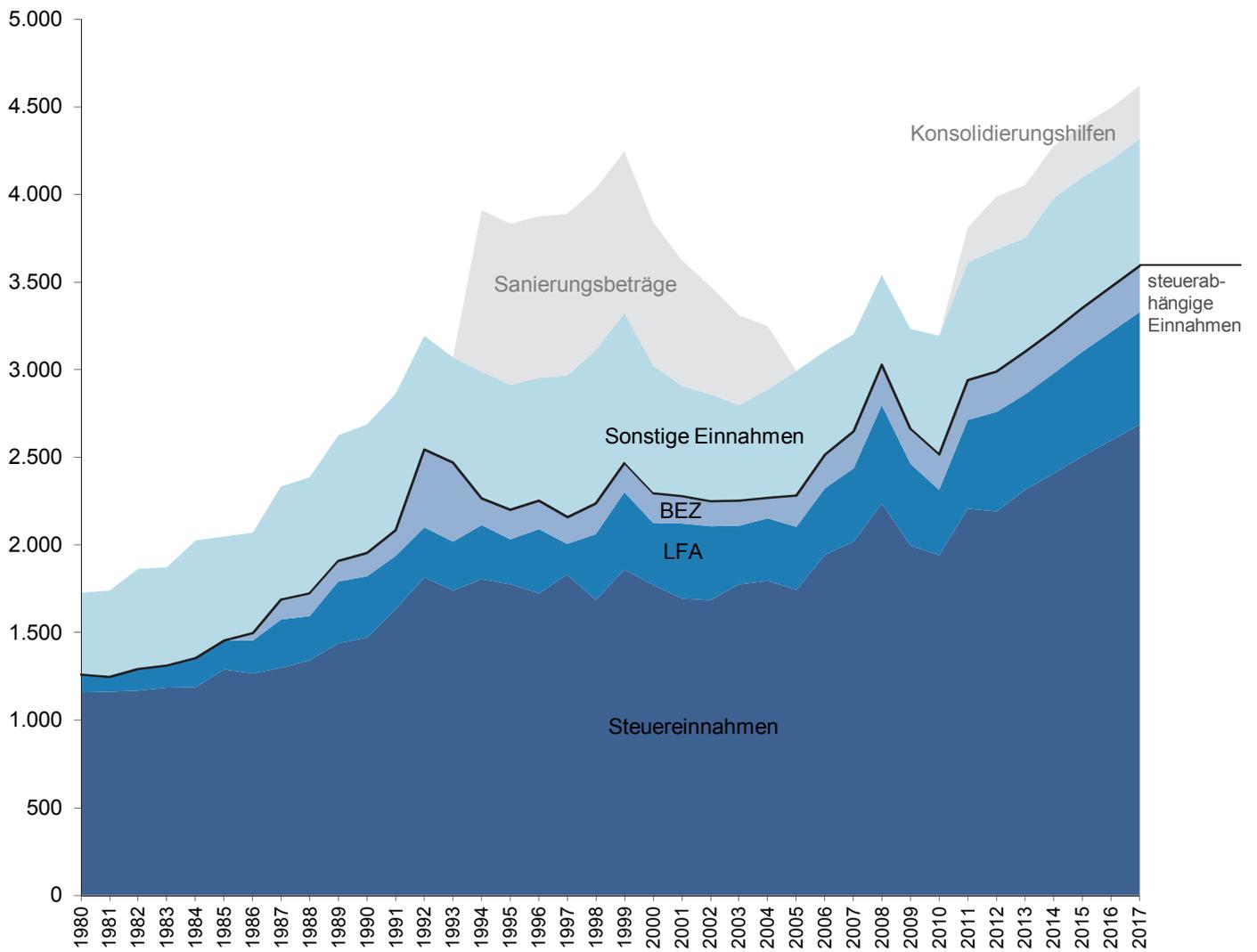


Abb. 4: Anteil an den Gesamteinnahmen

1980

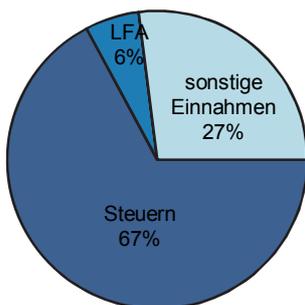


Abb. 5: Entwicklung der Bereinigten Ausgaben in Bremen nach Arten
in Mio. €

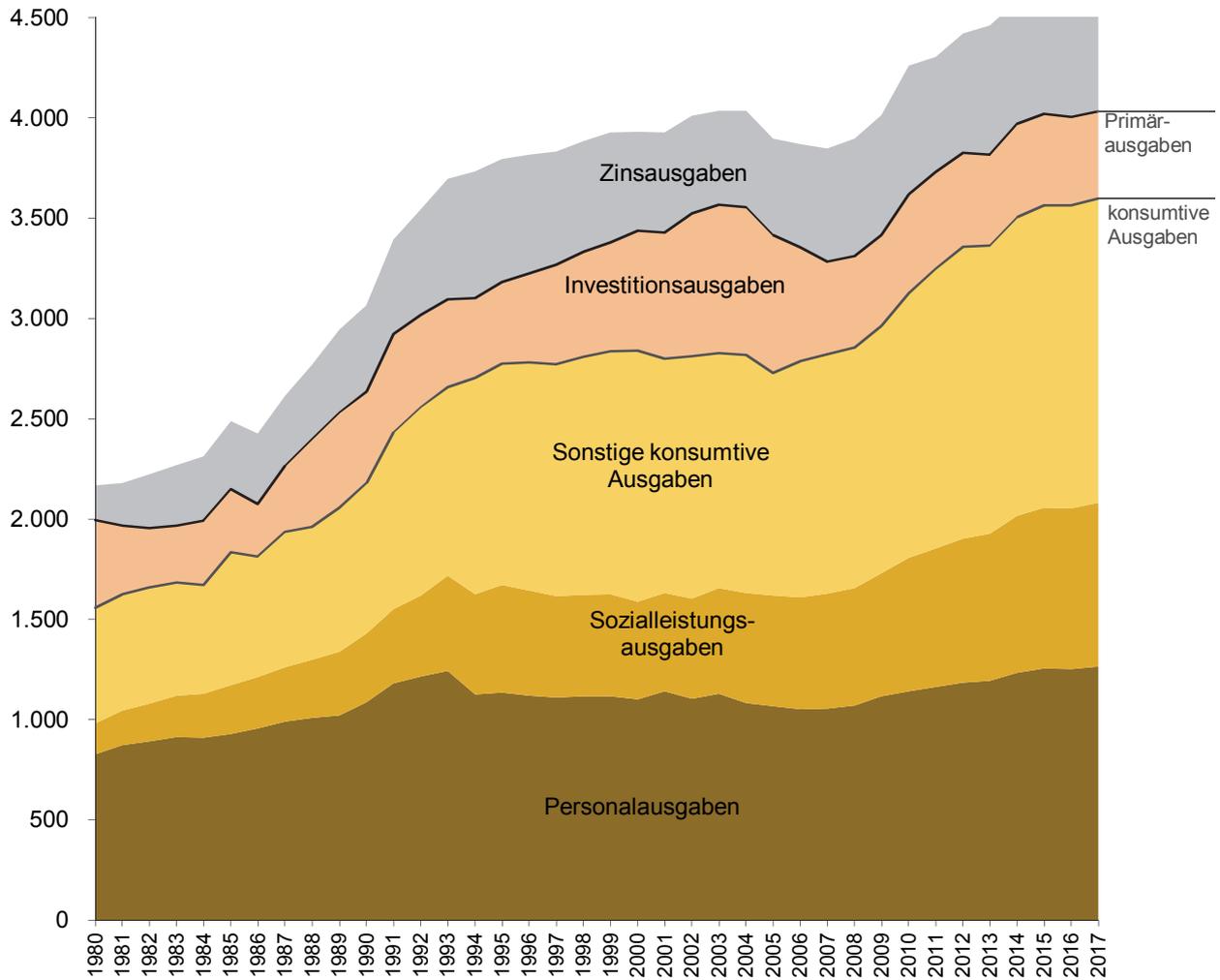
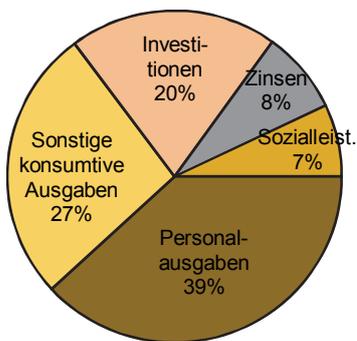


Abb. 6: Anteil an den Gesamtausgaben

1980



2017

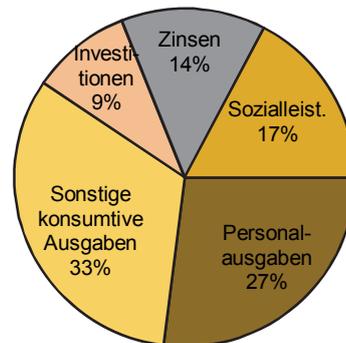


Abb. 7: Finanzierungssalden

in Mio €

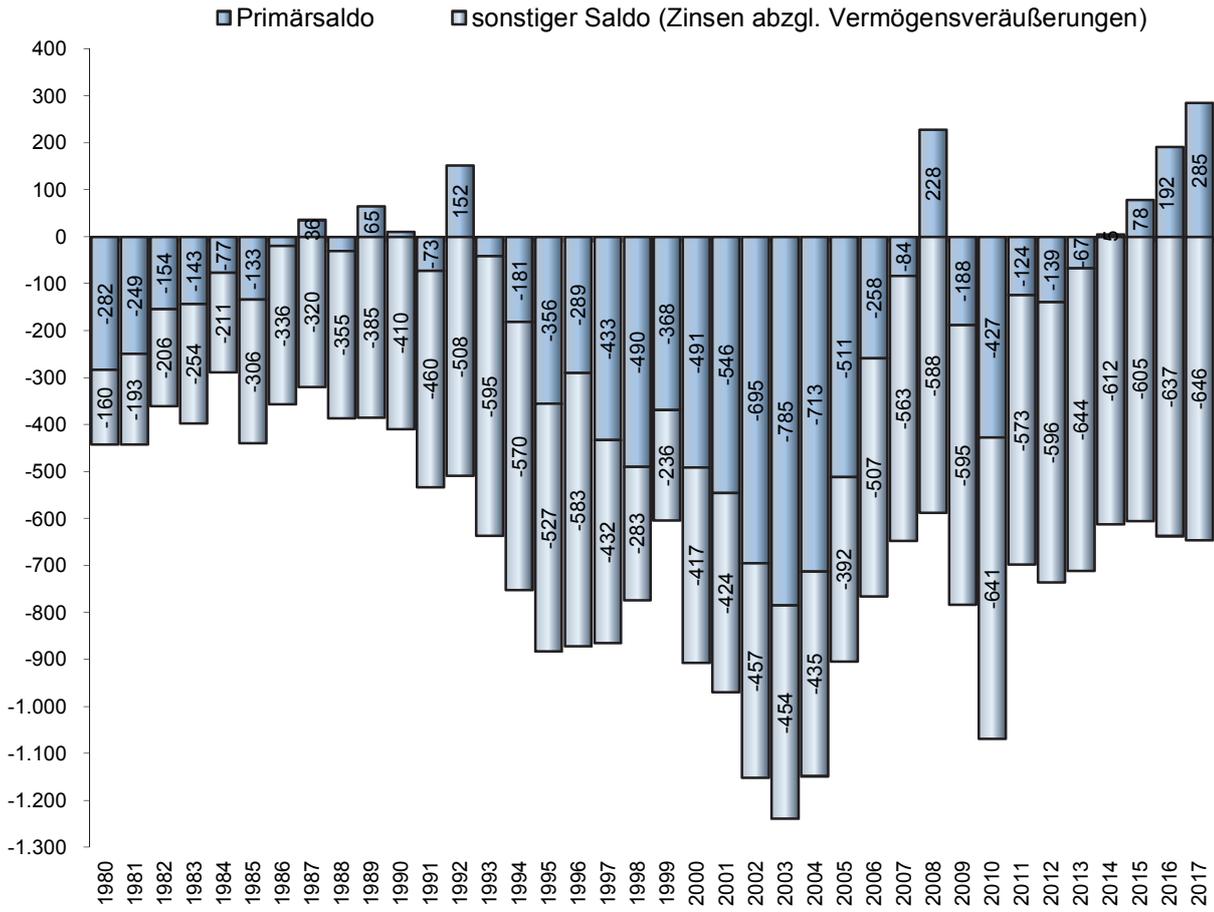
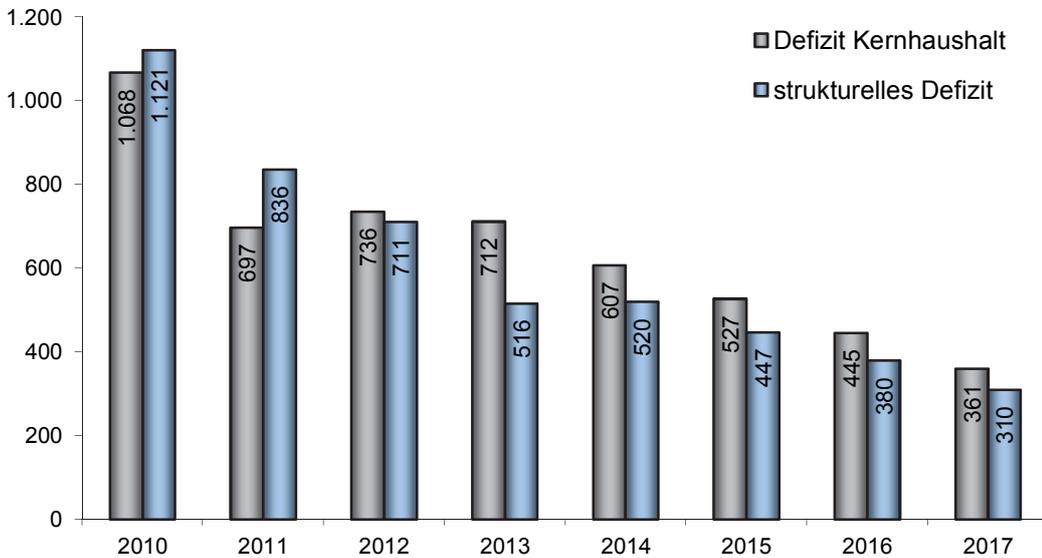


Abb. 8: Defizit des Kernhaushaltes und strukturelles Defizit*

in Mio. €



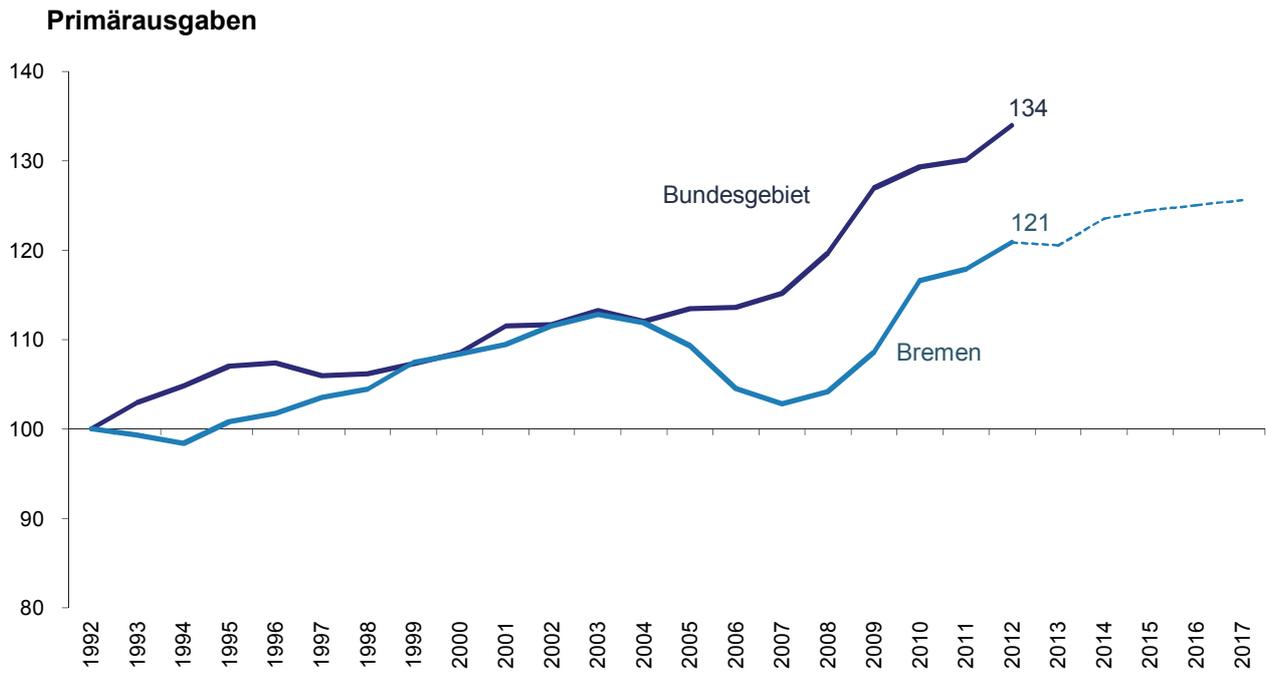
* Defizit Kernhaushalt abzüglich Finanzieller Transaktionen, zuzüglich Konjunkturbereinigung, periodengerechter Bereinigung sowie Berücksichtigung der Einnahmen für Tilgungen im BKF

Abb. 9: Quoten des bremischen Haushalts

Abb. 10: Schuldenstand *

* Kreditmarktschulden im weiteren Sinne und Schulden bei öffentlichen Haushalten; Stand Jahresende

Abb. 11: Entwicklungen des Stadtstaates Bremen sowie der Länder- und Gemeindegemeinschaft
 Index: 1992 = 100

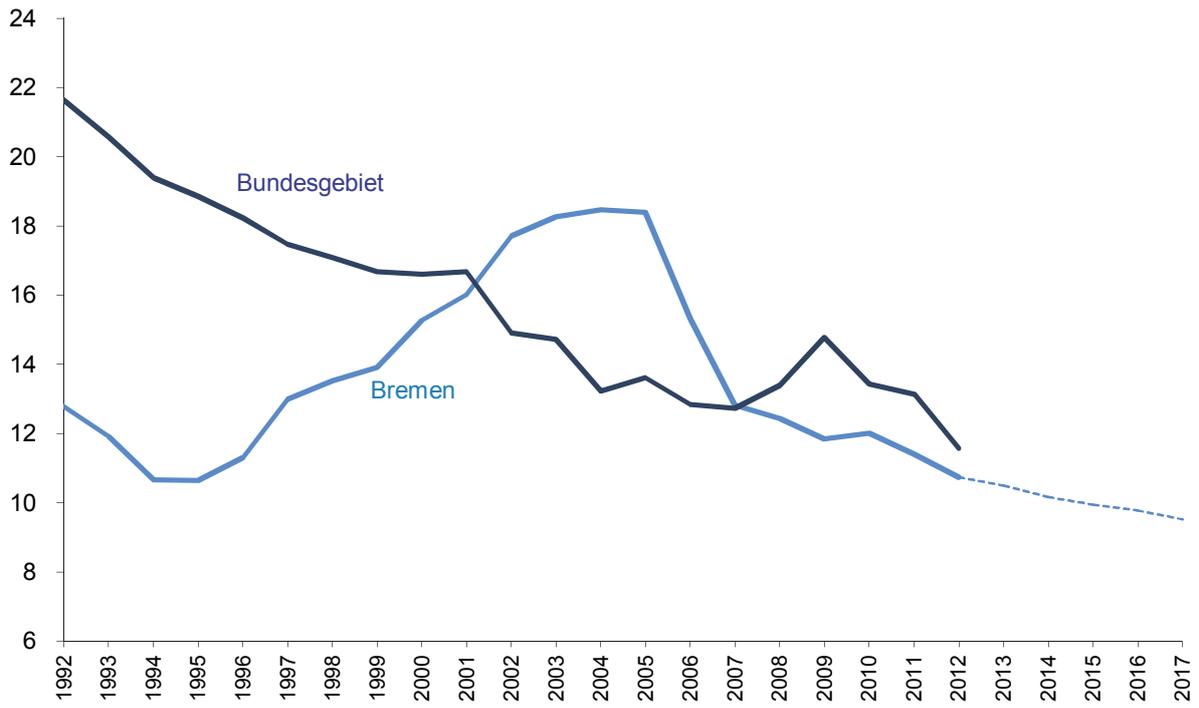


Quelle der Ist-Werte: Statistisches Bundesamt; Fachserie 14, Reihe 2; ohne LFA-Ausgaben der Geberländer

Bereinigte Einnahmen

Quelle der Ist-Werte: Statistisches Bundesamt; Fachserie 14, Reihe 2

Abb. 12: Investitionsquoten
 (Stadtstaat sowie Länder und Gemeinden; in %)



Quelle der Ist-Werte: Statistisches Bundesamt; Fachserie 14, Reihe 2